

ZEvA-Seminarreihe WS 2018/19: Qualität von Lehre und Studium



Im Wintersemester 2018/19 bietet die ZEVA Seminare zu verschiedenen Themen der Qualität von Lehre und Studium an. Gemeinsam mit themenspezifischen Expertinnen und Experten gestalten die Referentinnen und Referenten der ZEVA die ein- und zweitägigen Seminare, die neben der Informationsvermittlung vor allem dem Austausch zwischen den Teilnehmerinnen und Teilnehmern dienen sollen. Die Kosten für die Teilnahme liegen bei 160,- EUR für eintägige und 250,- EUR für zweitägige Veranstaltungen. Diese Beträge beinhalten die Verpflegung während der Veranstaltung (Mittagessen und Getränke) sowie die Tagungsunterlagen.

*Für Mitglieder staatlicher Hochschulen in Niedersachsen ist die Teilnahme kostenfrei.**

Die folgenden Seminare werden im Wintersemester 2018/19 angeboten:

Thema	Datum (Zeit)	Expert(inn)en	Ort
Hochschulinterne Begleitung der Programm-Akkreditierung und Curriculumsentwicklung	3. Dezember 2018 10.00-16.00 Uhr	Friedhelm Küppers (HS Hannover) Torsten Futterer (ZEVA)	Hannover
Programm-Akkreditierung nach neuem Recht – Ablauf, Kriterien, Spezifika	4. Dezember 2018 10:00–16:00 Uhr	Stefan Claus (ZEVA) Bettina Schüßler, M.A. (ZEVA)	Hannover
System-Akkreditierung an niedersächsischen Hochschulen – Ablauf, Kriterien, Spezifika	7. Dezember 2018 10:00–16:00 Uhr	MR Christof Schiene (Ministerium für Wissenschaft und Kultur Niedersachsen) Dr. Lisa Strübel und Dr. Anne- Dörte Balks (ZQS der Leibniz Universität Hannover) Dr. Jürgen Petersen (ZEVA) Bettina Schüßler, M.A. (ZEVA)	Hannover
Das Portfolio als Instrument für meinen Studiengang?!	24. Januar 2019 10.00-16.00 Uhr	Dr. Claudia Bendick und Dr. Jutta Walke (Universität Münster) Torsten Futterer (ZEVA)	Hannover
Konzeption und Durchführung von E-Prüfungen	13. Februar 2019 10.00-16.00 Uhr	PD Dr. Fischer (Medizinische Hochschule Hannover) Jürgen Harnisch (ZEVA)	Hannover

Sie können sich auf den Internetseiten der ZEVA für die Seminare anmelden. Das Anmeldeformular finden Sie unter:

<http://www.zeva.org/veranstaltungen/anmeldung/>

Bitte beachten Sie, dass Sie mit der Anmeldung nicht automatisch zur Teilnahme zugelassen sind und dass Sie eine E-Mail-Nachricht zur Bestätigung Ihrer Teilnahme erhalten. Sollten sich mehr Teilnehmer für das Seminar anmelden, als Plätze zur Verfügung stehen, so werden die Plätze so verteilt, dass möglichst viele Hochschulen die Gelegenheit zur Teilnahme haben.

Auf den folgenden Seiten werden die Seminare des Wintersemesters 2018/19 im Detail vorgestellt.

Hochschulinterne Begleitung der (Programm-)Akkreditierung und Curriculumentwicklung

Termin:	3. Dezember 2018 (10:00 Uhr bis 16:00 Uhr)
Ort:	Hannover
Experte:	Friedhelm Küppers (<i>Hochschule Hannover</i>)
ZEvA-Referent:	Dr. Torsten Futterer
Kosten:	160,- EUR inkl. Verpflegung (kostenfrei für Mitglieder staatlicher Hochschulen in Niedersachsen)

Inhalt des Seminars

In einer Hochschule gehört die Gestaltung der Curricula zu den Kernaufgaben einer Fakultät und der für die Studiengänge zuständigen Lehrenden. Eng damit verbunden ist die Qualitätsprüfung in Form einer Akkreditierung der Studienprogramme. Dabei handelt es sich um komplexe Prozesse, die ohne spezifische Kenntnisse in den Bereichen Hochschuldidaktik, Lehrentwicklung und Akkreditierung oft nur schwer zu bewältigen sind.

Um die Akkreditierung und Curriculumentwicklung zu professionalisieren, bietet sich die hochschulinterne Unterstützung durch andere Akteursgruppen der Hochschule an. Insbesondere die Mitarbeiter(innen) aus den Bereichen Hochschuldidaktik und Qualitätsmanagement können sich konstruktiv in diese Prozesse einbringen. Zudem wird die Beteiligung der Hochschuldidaktik an der Weiterentwicklung der Lehre sowohl von politischer Seite (Ministerium) als auch seitens der Qualitätsprüfung (Akkreditierungsrat) gefordert.

In diesem Seminar sollen die Möglichkeiten diskutiert werden, wie Lehrende bei der Lehrentwicklung und der Akkreditierung hochschulintern unterstützt werden können. In diesem Zusammenhang werden auch Informationen zum neuen Akkreditierungsverfahren (ab Januar 2018) vorgestellt. Darüber hinaus wird anhand praktischer Beispiele aus einer Hochschule verdeutlicht, an welchen Stellen Ansatzpunkte für die systematische Einbindung der Hochschuldidaktik und des Qualitätsmanagements gefunden werden konnten.

Zielgruppe

Das Seminar richtet sich vornehmlich an Mitarbeiter(innen) der Hochschuldidaktik und des Qualitätsmanagements aber auch an Akteur(innen) aus Servicestellen der Hochschule, die sich mit der Lehrentwicklung und der Akkreditierung befassen. Hochschullehrer(innen) sind ebenfalls willkommen, insbesondere in verantwortlicher Position als Vizepräsident(in) für Studium und Lehre, Studiendekan(in) oder Studiengangverantwortliche(r).

Programm-Akkreditierung nach neuem Recht – Ablauf, Kriterien, Spezifika

- Termin:** 4. Dezember 2018 (10:00 Uhr bis 16:00 Uhr)
Ort: Hannover
ZEvA-Referenten: Stefan Claus und Bettina Schüßler, M.A.
Kosten: 160,- EUR inkl. Verpflegung (kostenfrei für Mitglieder staatlicher Hochschulen in Niedersachsen)

Inhalt des Seminars

Mit dem Studienakkreditierungsstaatsvertrag hat das Akkreditierungssystem in Deutschland eine neue Rechtsgrundlage erhalten. Die KMK hat sich auf eine dazugehörige Musterrechtsverordnung verständigt, in der auch neue Anforderungen für Verfahren der Programm-Akkreditierung definiert werden. Das eintägige ZEvA-Seminar möchte Antworten auf häufig gestellte Fragen geben, die sich aus der Auslegung des Studienakkreditierungsstaatsvertrags und der Musterrechtsverordnung ergeben.

Die Referenten erläutern in diesem ZEvA-Seminar alle relevanten Aspekte der Programm-Akkreditierung nach neuer Rechtsverordnung – insbesondere hinsichtlich der verstärkten Akzentuierung einer partnerschaftlichen Beratung und Begleitung der Hochschulen sowie des Konsenses über ein gemeinsames Qualitätsverständnis zwischen Agentur und Hochschulen.

Zunächst werden die Anforderungen an eine Clusterung von Studiengängen sowie eine realistische Zeitplanung im Vorfeld eines Akkreditierungsverfahrens nach neuem Recht beschrieben. Entlang der Organisation und Durchführung eines Akkreditierungsverfahrens werden des Weiteren die aktuellen Akkreditierungskriterien und die Arbeit mit den neuen Vorlagen sowie die Besonderheit des papierlosen Verfahrens auf der Grundlage der neuen digitalen Datenbank „ZEvA-Connect“ dargestellt. Auch die Anforderungen an Gutachtergruppen und deren Zusammenstellung werden thematisiert.

Nicht zuletzt wird es genügend Raum für einen Erfahrungsaustausch zwischen den Teilnehmenden sowie für Fragen und Diskussionen geben.

Die Referenten bieten den Teilnehmenden an, konkrete Fragen bereits im Vorfeld des Seminars einzureichen.

Zielgruppe

Das Seminar richtet sich vornehmlich an Mitarbeiter(innen) von Hochschulen, die sich mit der Akkreditierung von Studiengängen befassen und sich über die durch die Musterrechtsverordnung vorgegebenen neuen Verfahrensgrundlagen der Programm-Akkreditierung informieren möchten. Dies können Mitarbeiter(innen) des hochschulweiten Qualitätsmanagements sein, aber auch Akteur(innen) aus Servicestellen der Hochschulen und Fakultäten bzw. Fachbereiche, die sich mit der Lehrentwicklung und der Akkreditierung befassen, sowie Hochschullehrer(innen), insbesondere in verantwortlicher Position als Vizepräsident(in) für Studium und Lehre, Studiendekan(in) oder Studiengangsverantwortliche(r).

System-Akkreditierung an niedersächsischen Hochschulen – Ablauf, Kriterien, Spezifika

Termin:	7. Dezember 2018 (10:00 Uhr bis 16:00 Uhr)
Ort:	Hannover
Experte:	MR Christof Schiene (<i>Leiter des Referats für Hochschulentwicklung, Qualitätssicherung, Lehrerbildung im Ministerium für Wissenschaft und Kultur Niedersachsen</i>)
Best Practice:	Dr. Lisa Strübel und Dr. Anne-Dörte Balks (<i>Vertreterinnen aus dem Team Qualitätssicherung der Leibniz Universität Hannover</i>)
ZEvA-Referenten:	Dr. Jürgen Petersen und Bettina Schüßler, M.A.
Kosten:	keine

Inhalt des Seminars

Mit dem Studienakkreditierungsstaatsvertrag hat das Akkreditierungssystem in Deutschland eine neue Rechtsgrundlage erhalten. Die KMK hat sich auf eine dazugehörige Musterrechtsverordnung verständigt, in der auch neue Anforderungen für Verfahren der Systemakkreditierung definiert werden. Das eintägige ZEvA-Seminar möchte – speziell im Hinblick auf niedersächsische Hochschulen – Antworten auf häufig gestellte Fragen geben, die sich aus der Auslegung des Studienakkreditierungsstaatsvertrags und der Musterrechtsverordnung ergeben.

Herr MR Christof Schiene (Leiter des Referats für Hochschulentwicklung, Qualitätssicherung, Lehrerbildung im MWK Niedersachsen und für das Land Niedersachsen Mitglied der Arbeitsgruppe der Länder für die Formulierung der Musterrechtsverordnung) wird Hintergründe, Umsetzung und Perspektiven der Neuregelungen darstellen und die mit den neuen Verfahrensregeln verbundenen Erwartungen der Landesregierung an die niedersächsischen Hochschulen im Rahmen der Bildungsplanung des Landes Niedersachsen erörtern.

Des Weiteren sollen Ansätze und Best-Practice-Beispiele für Verfahren der Systemakkreditierung präsentiert und diskutiert werden. Zwei Vertreterinnen aus dem Team Qualitätssicherung der Leibniz Universität Hannover, die bereits systemakkreditiert ist, werden über Erfahrungen im Prozess der Systemakkreditierung berichten.

Dr. Jürgen Petersen (Leiter des Referats Systemakkreditierung der ZEvA) wird Anforderungen und Verfahrensablauf der Systemakkreditierung vorstellen (Anforderungen an das hochschulinterne Qualitätssicherungssystem, Meilensteine des Verfahrens etc.).

Nicht zuletzt wird es Raum für einen Erfahrungsaustausch zwischen den Teilnehmenden sowie für Fragen und Diskussionen geben.

Zielgruppe

Das Seminar richtet sich vornehmlich an Mitarbeiter(innen) niedersächsischer Hochschulen, die sich mit der Akkreditierung von Studiengängen befassen und sich über die durch die Musterrechtsverordnung vorgegebenen neuen Verfahrensgrundlagen der Systemakkreditierung informieren möchten. Dies können Mitarbeiter(innen) des hochschulweiten Qualitätsmanagements sein, aber auch Akteur(innen) aus Servicestellen der Hochschulen und Fakultäten bzw. Fachbereiche, die sich mit der Lehrentwicklung und der Akkreditierung befassen, sowie Hochschullehrer(innen), insbesondere in verantwortlicher Position als Vizepräsident(in) für Studium und Lehre, Studiendekan(in) oder Studiengangverantwortliche(r).

Das Portfolio als Instrument für meinen Studiengang?!

Termin:	24. Januar 2019 (10:00 Uhr bis 16:00 Uhr)
Ort:	Hannover
Expertinnen:	Dr. Claudia Bendick und Dr. Jutta Walke <i>(beide von der WWU Münster, Zentrum für Lehrerbildung)</i>
ZEvA-Referent:	Dr. Torsten Futterer
Kosten:	160,- EUR inkl. Verpflegung (kostenfrei für Mitglieder staatlicher Hochschulen in Niedersachsen)

Inhalt des Workshops

Portfolio bedeutet etymologisch „Sammelmappe“. So vielfältig die Assoziationen zum diesem Begriff sind, so unterschiedlich sind die Erscheinungsformen von Portfolios an Hochschulen.

Portfolios wurden und werden an vielen Hochschulen mit unterschiedlichen Zielsetzungen und in unterschiedlichen Formaten genutzt. Sie dienen gleichermaßen als Prüfungsinstrument, das benotet wird, wie auch als Entwicklungsinstrument bei der Freiwilligkeit und Selbstreflexion im Vordergrund stehen. Neben den analogen Varianten gibt es auch unterschiedliche E-Portfolios.

Dieser Workshop geht von der Zielperspektive aus und stellt die Frage: Was möchte ich mit dem Portfolio an der Hochschule erreichen? In Gruppendiskussionen wird erarbeitet, welches Portfolio-Format diese Zielvorstellung unterstützen könnte. Dazu sind z. B. folgende Fragen hilfreich: Was sollte das Portfolio abbilden? Für wen sollte es zugänglich sein und wann? Welches Ziel verfolgt die Hochschule mit dem Format?

Sollte in einem Studiengang oder Modul bereits ein Portfolio eingeführt sein, das stärker ausdifferenziert werden soll, geht es zunächst darum herauszufinden, was bereits gut an dem etablierten Instrument funktioniert. In einem zweiten Schritt wird der Fokus auf hilfreiche Veränderungen gerichtet, welche die Zielsetzung des Portfolios stärkt.

Die Veranstaltung thematisiert weniger die Einbindung von Portfolios in Prüfungs- und Studienordnungen, sondern beschäftigt sich mit der Frage, welches Portfolio-Format für das angestrebte Ziel hilfreich ist.

Ziele für den Workshop

Am Ende des Workshops haben die Teilnehmenden ...

- ... über das Für- und Wider unterschiedlicher Formate eines Portfolios diskutiert,
- ... die Zielsetzung für ein Portfolio in der eigenen Einrichtung umrissen,
- ... die Idee für eine Konzeption eines Portfolios für ihren Arbeitsbereich entwickelt und
- ... den ersten Schritt zur Umsetzung eines Portfolios für die eigene Einrichtung erarbeitet.

Die Teilnehmenden haben unterschiedliche Portfolio-Formate, ihre Zielsetzung und mögliche Umsetzungen kennengelernt. Der Schwerpunkt des Workshops liegt in der Erarbeitung von Ideen zur Konzeption eines Portfolios für die eigene Einrichtung. Dazu werden neben kurzen inhaltlichen Impulsen auch die Erfahrungen der Teilnehmenden genutzt.

Der Workshop richtet sich an alle Personen in Hochschulen, die bereits mit einem Portfolio arbeiten und es professionalisieren möchten sowie an Personen, die ein Portfolio neu in einem Studiengang oder Modul etablieren wollen.

Konzeption und Durchführung von E-Prüfungen

Termin:	13. Februar 2019 (10:00 Uhr bis 16:00 Uhr)
Ort:	Hannover
Experte:	PD Dr. Volkhard Fischer (<i>Medizinische Hochschule Hannover</i>)
ZEvA-Referent:	Jürgen Harnisch
Kosten:	160,- EUR inkl. Verpflegung (kostenfrei für Mitglieder staatlicher Hochschulen in Niedersachsen)

Inhalt des Seminars

Im Rahmen des Hochschulstudiums nehmen Prüfungen in zunehmendem Maße eine Schlüsselposition für die Qualität der Lehre ein und stellen ein wichtiges Steuerungselement für das Lernen und Lehren an den Hochschulen dar. Angestrebt wird die Abkehr von der Reproduktion kurzfristig gespeicherten Fachwissens hin zu kompetenzorientierten und formativen Prüfungsstrukturen.

In den meisten Hochschulen läuft die Prüfungsorganisation und -verwaltung heute zwar über IT-gestützte Campusmanagementsysteme, aber bei der Konzeption, Durchführung und Auswertung der Prüfungen werden Digitalisierungsmöglichkeiten bisher kaum genutzt – ansatzweise in Form von Multiple-Choice-Klausuren, die dann oft konventionell ausgewertet werden und für die Prüfenden de facto keine Arbeitersparnis erzielen.

Das Seminar setzt sich zum Ziel, Hochschulleitungen, Lehrenden und an der Prüfungsgestaltung beteiligten Personen Wege aufzuzeigen, die die Digitalisierung des Prüfungswesens bieten kann.

Hierbei werden die Aspekte, was will ich als Hochschule bzw. Prüfungsverantwortlicher in der nächsten Zeit erreichen und welche Teile der Prüfungsleistungen sollen digitalisiert werden, thematisiert und diskutiert. Eine wichtige Fragestellung und Entscheidung besteht auch darin, welche Teile der Prüfungsdigitalisierung im Kontext des Faches bzw. der Hochschule sinnvoll sind.

Ein weiterer Punkt, den die Hochschulen zukünftig zu lösen haben, besteht darin, wie kann man die Konzeption, die Durchführung und die Auswertung elektronischer Prüfungen in die bestehenden Campusmanagementsysteme integrieren, sodass das gesamte Prüfungsprocedere digitalisiert wird.

Eine zusätzliche Herausforderung für Prüfende besteht darin, elektronischen Prüfungen so zu konzipieren, dass sie die Forderung nach Kompetenzorientierung erfüllen. Auch hier werden im Seminar Perspektiven und Unterstützungsmöglichkeiten dargestellt und diskutiert. Bestehende digitale Prüfungssysteme mit einer Prüfungsfragenverwaltung können auch dazu genutzt werden, den Studierenden ein selbstständiges Lernen und eine Prüfungsvorbereitung in Form einer Selbstkontrolle zu ermöglichen. Hierzu werden im Seminar Strategien und Lösungsansätze vorgestellt und diskutiert und es wird auch erörtert, in wieweit in diesem Zusammenhang formative Prüfungsansätze realisiert werden können.

Das Seminar eignet sich insbesondere für die Leitungsebene einer Hochschule oder Fakultät, für Lehrende und für Personen aus den zentralen Verwaltungen oder Prüfungsämtern, die sich derzeit und in Zukunft mit der Problematik der sinnvollen Digitalisierung des Prüfungswesens an ihrer Hochschule beschäftigen möchten oder müssen. Seminarteilnehmerinnen und Seminarteilnehmer können neben einschlägigen Informationen zur Digitalisierung des Prüfungswesens auch durch den Austausch unterschiedlicher Perspektiven im Seminar wertvolle Hinweise und Lösungsansätze zum weiteren Vorgehen an ihrer Hochschule mitnehmen.